

Industrie in Ostafrika stärken, nachhaltige Perspektiven schaffen

Angebote des Business Scouts for Development Programms für
deutsche, europäische und ostafrikanische Unternehmen

Im Auftrag des



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

Durchgeführt von

giz Deutsche Gesellschaft
für Internationale
Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

In Kooperation mit



BDI
Bundesverband der
Deutschen Industrie e.V.

Wirtschaft schafft Entwicklung

Ostafrika ist die Region mit dem **höchsten Wirtschaftswachstum** Afrikas, der Anstieg lag 2018 bei 5,7%. Neben den darin liegenden Chancen sieht sich Ostafrika aber auch mit **sozialen, ökonomischen und ökologischen Herausforderungen** konfrontiert, wie beispielsweise erschwerte Ernährungssicherheit oder große Einkommensunterschiede. Internationale Krisen und die daraus resultierende Unsicherheit in den Liefer- und Wertschöpfungsketten sowie die Auswirkungen der Coronapandemie verstärken die Herausforderungen zusätzlich.

Das **Rückgrat der ostafrikanischen Wirtschaft** bilden kleine und mittlere Unternehmen (KMU). 90% der im Handel tätigen Unternehmen sind KMU, die zu über 60% der Beschäftigungsverhältnisse beitragen und 29% des BIP der Region erwirtschaften. Doch der unternehmerische Erfolg wird oftmals durch vielfältige Herausforderungen

ausgebremst, beispielsweise einem Mangel an qualifizierten Arbeitskräften, niedrigen Innovationsraten, ungenügender Wettbewerbsfähigkeit, nichttarifären Hemmnissen und einem geringen Wissen über Export- und Produktstandards.

Gemeinsam unterstützen das Business Scouts for Development Programm und der Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI) daher KMU aus verschiedenen Sektoren, um das **ökonomische Wachstum und damit die Resilienz Ostafrikas** langfristig zu fördern. Neue Partnerschaften, strategische Allianzen auf Augenhöhe und nachhaltige Wertschöpfungs- und Lieferketten ebnen den Weg für eine verbesserte Innovationslandschaft, die digitale Transformation und einen sozialgerechten Übergang zu einer starken, integrativen, grünen und nachhaltigen Wirtschaft.



”

Ostafrika wird aufgrund seines Wirtschaftswachstums und der fortgeschrittenen wirtschaftlichen Integration immer attraktiver für deutsche und europäische Unternehmen. Seit 2017 arbeitet der BDI eng mit lokalen Partnern vor Ort zusammen. Ziel ist es, die deutsch-afrikanische Wirtschaftskooperation zu fördern und zu vertiefen. Darüber hinaus soll der Privatsektor gestärkt und die Integration in globale Wertschöpfungsketten vorangetrieben werden.

Die Vernetzung und Kooperation zwischen deutschen, europäischen und ostafrikanischen Unternehmen und institutionellen Partnern wird durch die in Deutschland und Ostafrika ansässigen Business Scouts unterstützt. Der Know-how-Transfer wird durch Training, Coaching und Mentoring durch Branchenexperten erleichtert. Ein Schwerpunkt ist die Verbesserung der strategischen Unternehmensentwicklung, die die Basis für neue qualifizierte Arbeitsplätze ist.

Gemeinsam schaffen wir gleichermaßen Perspektiven für Menschen und Unternehmen. Es sind bereits zahlreiche neue Partnerschaften zwischen deutschen, europäischen und ostafrikanischen Unternehmen entstanden, lokale Unternehmen konnten wachsen, ihren Umsatz und die Zahl der Beschäftigten erhöhen.

“

Matthias J. Wachter

Abteilungsleiter Internationale Zusammenarbeit,
Sicherheit, Rohstoffe und Raumfahrt, BDI





Durch Clusteransätze Synergien schaffen

Business Scouts for Development arbeiten mit dem BDI zu ausgewählten Schwerpunktbereichen in einem **Cluster-Ansatz**, um Synergien zwischen Projektpartnern und -ländern zu schaffen. Ein **regionaler Austausch** fördert zudem innovative Geschäftsideen, aus denen Partnerschaften zwischen Unternehmen entstehen.

Die Bearbeitung der Cluster variiert von Land zu Land, fokussiert sich aber auf: **Metall- und Bauindustrie, Agrarindustrie und Lebensmittelproduktion, Kunststoffindustrie, Naturprodukte und Kosmetik sowie Textil- und Lederindustrie**. Querschnittsthemen sind **Gender, Digitalisierung, Gesundheit, Energie, Klima und Umwelt**.

Neue Partnerschaften bieten Chancen

Der Aufbau von Partnerschaften zwischen ostafrikanischen, europäischen und deutschen Unternehmen spielt eine herausragende Rolle für die nachhaltige Wirtschaftsentwicklung vor Ort. Business Scouts unterstützen gezielt bei **Know-how-Transfer, Networking, Matchmaking und strategischer Unternehmensentwicklung** ostafrikanischer Unternehmen. Der Einsatz von Kurzzeitfachkräften aus dem Handwerk in ostafrikanischen Betrieben ermöglicht zudem **praktische Schulungen** von Mitarbeitenden sowie **Wissenstransfer** im Bereich Maschinenwartung. KMU werden so gezielt befähigt, ihre Arbeitsprozesse und ihr

Management zu optimieren – alles unter Einbezug von lokalen Organisationen, Verbänden und Beachtung der politischen Rahmenbedingungen, um die regionale Integration sicherzustellen.

Deutsche und europäische Unternehmen wiederum profitieren vom **breiten Netzwerk und der regionalen Expertise** der Business Scouts, u. a. zu wirtschaftlichen Bedarfen. Die Unternehmen erhalten so Zugang zu neuen Absatzmärkten, Geschäftspartnern, Kontakten zu lokalen Wirtschaftsverbänden und Geschäftsfeldern in Ostafrika.

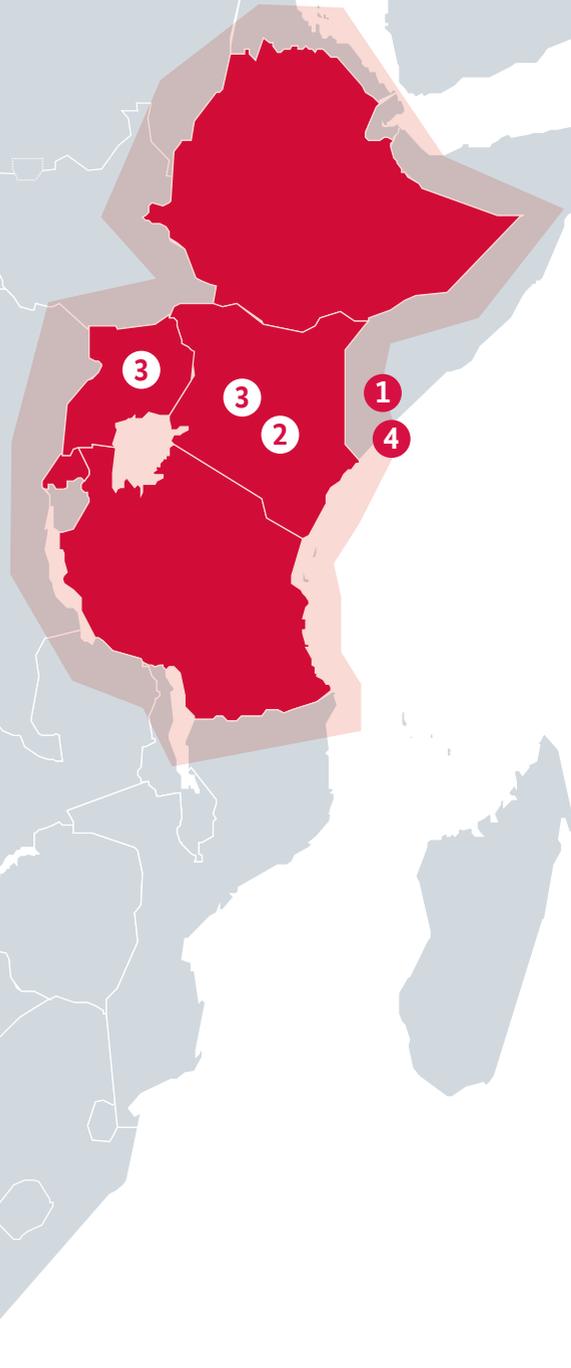
Das Leistungsangebot der Business Scouts

- **Netzwerk- und Informationsveranstaltungen** zu relevanten Sektoren oder Themen, einschließlich B2Bs für deutsche und ostafrikanische Unternehmen
- **Know-how-Transfer** durch Trainings, Coaching und Mentoring durch Branchenexperten aus Industrie und Handwerk
- **Mentoring** zwischen deutschen und ostafrikanischen Unternehmen
- **Gemeinsame Projektentwicklung** und Anbahnung von Public-Private-Partnerships
- **Matchmaking** unterstützt durch die Business Scouts in Deutschland und Ostafrika
- Unterstützung bei der Geschäftsentwicklung



Kooperationsprojekte

Beispiele aus den Projektstandorten



1.

Textilindustrie

Das Projekt „Fashion For Change“ mit der tansanischen Handelskammer für Frauen (TWCC) und weiteren Partnern bietet praxisbezogene Trainings und Coachings, um die **Wettbewerbsfähigkeit von Designerinnen in Ostafrika** zu verbessern. Zudem konnten sich Unternehmerinnen aus Ostafrika und Ghana in Kooperation mit dem VDMA-Fachverband Textile Care, dem Gesamtverband textil+mode und der Trade and Fairs Consulting im Auftrag der Messe Frankfurt bereits auf der *African Sourcing and Fashion Week* in Äthiopien präsentieren.

2.

Agrarindustrie und Lebensmittelproduktion

Schlechte Lebensmittelstandards und Verunreinigungen bei den landwirtschaftlichen Verarbeitungsbetrieben stellen eine große Gefahr für die Lebensmittelsicherheit in Kenia dar. Im Rahmen einer Partnerschaft mit dem Agricultural Industry Network (AIN) führen die Business Scouts ein Projekt zum Kapazitätsaufbau zur **Beseitigung von Lebensmittelkontaminationen** durch. Es umfasst Schulungen zu Themen wie internationale Managementsysteme für Lebensmittelsicherheit oder Hygiene und Instandhaltung von Betriebsstätten.

3.

Naturprodukte und Kosmetik

Die Zusammenarbeit mit Invest in Africa (IIA) konzentriert sich auf den **Kapazitätsaufbau bei 40 KMU** in den Branchen Avocado, Sheabutter, Kokosnuss und Moringa. Die Maßnahmen fokussieren primär den Zugang zu Märkten und Finanzen, Produktsicherheit und Verpackung, Rückverfolgbarkeit sowie weitere produktionsrelevante Themen. 70% der Unternehmen stellten bisher eine verbesserte Wettbewerbsfähigkeit fest.

4.

Kunststoffindustrie

Das Kunststoff-Cluster entwickelt **Beratungs- und Kapazitätsentwicklungsangebote** für ostafrikanische Partnerunternehmen. Eines davon ist eine Online-Kooperationsplattform für afrikanische KMU, die branchenspezifische Informationen, Aktualisierungen und Austauschmöglichkeiten mit deutschen und internationalen Partnern bietet. Sie entstand in Zusammenarbeit mit dem Kunststoffinstitut Lüdenscheid, unterstützt vom East African Business Council.

Kontakt

Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Dag-Hammarskjöld-Weg 1–5
65760 Eschborn

Uta Mahadi

E-Mail: u.mahadi@giz.bdi.eu
Telefon: +49 170 7961040

Edda Otieno

E-Mail: edda.otieno@giz.de
Telefon: +254 793029170

Weitere Informationen unter:
www.bmz.de/bsfd



Business Scouts for Development

Business Scouts for Development sind als Expert*innen für Entwicklungszusammenarbeit in rund 30 Ländern weltweit tätig. Im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) beraten sie Unternehmen aus Deutschland, Europa und den Einsatzländern zu Förderinstrumenten und Geschäftsmöglichkeiten in Entwicklungs- und Schwellenländern. Zudem initiieren und gestalten sie gemeinsam mit ihnen Projekte und innovative Lösungen, um Beiträge für eine sozial gerechte und ökologische Umgestaltung der Wirtschaft zu leisten. Die Business Scouts for Development arbeiten dabei eng mit Partnern aus der verfassten Wirtschaft, Organisationen der beruflichen Bildung, Stiftungen und Sozialpartnern weltweit zusammen.